

Erfahrungsbericht Danzig Wintersemester 2019/20

Ich habe das Wintersemester 2019/20 an der „University of Gdansk“ in Danzig, Polen verbracht.

Für mich war schon lange klar, dass ich mir die Möglichkeit während meines Studiums ein Semester im Ausland zu verbringen nicht entgehen lassen wollte.

Ich war zuvor noch nie in Danzig oder in Polen gewesen und hatte deswegen auch keine Vorstellungen davon wie es sein würde dort zu studieren. Das war einer der Gründe, warum ich Danzig als meine erste Wahl angegeben habe.

Danzig ist eine Hansestadt an der Ostsee im Norden vom Polen. In Danzig selbst befindet sich eine wunderschöne Altstadt welche aufwendig restauriert wurde.

Danzig gehört außerdem zu der Dreistadt bestehend aus Danzig, Sopot und Gdynia. Die Städte Sopot und Gdynia sind von Danzig aus in 20-30 Minuten mit der Bahn zu erreichen.

Vor allem in Sopot habe ich während meines Auslandssemesters noch viel Zeit verbracht.

Sopot habe ich vor allem wegen dem Pier und dem Strand sehr gemocht.

Außerdem befanden sich dort eine Menge an Clubs und Bars, sodass Sopot für uns so etwas wie der Party-Ort war.

In Gdynia ist mir vor allem die außergewöhnliche Natur aufgefallen. Dort grenzen Klippen und Wälder direkt an den Strand.

Wenn man in Danzig Erasmus macht hat man also den Vorteil, dass diese beiden Städte auch noch dazu gehören.

Vor der Anreise mussten einige Unterlagen bei der Gastuniversität eingereicht werden. Die Kommunikation mit der Uni in Danzig lief dabei sehr gut und einfach ab.

Mir wurde auf alle Fragen schnell geantwortet und bei Schwierigkeiten geholfen.

Zuvor habe ich mich außerdem für einen Platz im Wohnheim angemeldet. Sobald die Anmeldung freigeschaltet wird sollte man dies auch zeitnah tun da die Plätze sonst schnell weg sind.

Andernfalls ist es aber auch möglich eine günstige WG mit anderen Studenten in Danzig zu finden.

Ich habe mich jedoch für ein Wohnheim entschieden und bin rückblickend sehr froh darüber. Mein Wohnheim lag direkt in der Altstadt, sodass ich Restaurants, Bars und Cafés innerhalb von 5 Minuten zu Fuß erreichen konnte. Auch die Bahnhaltestelle, ein großes Einkaufszentrum und ein Fitnessstudio waren in unmittelbarer Nähe.

Die Empfangsdamen im Wohnheim sprechen nur polnisch sodass die Kommunikation anfangs etwas schwierig sein kann. Mit der Hilfe von anderen Studenten die sowohl Polnisch als auch Englisch sprechen bekommt man das aber hin.

Auf dem Flur im Wohnheim haben wir zusammen mit 12 Erasmus Studenten gewohnt. Zu meinen Mitbewohnern dort gehörten Italiener, Spanier, Rumänen und Deutsche.

Die Küche haben sich alle geteilt und die Zimmer wurden jeweils zu zweit bewohnt.

Ich habe mir zuvor noch nie ein Zimmer geteilt und es ist natürlich sehr ungewohnt fast nie alleine zu sein.

Ich hatte allerdings großes Glück mit meiner Zimmernachbarin. Sie kommt aus Italien und wir sind während unserer gemeinsamen Zeit richtig gute Freundinnen geworden. Auch mit den anderen Bewohnern auf dem Flur haben wir uns unglaublich gut verstanden und sind durch viele gemeinsame Ausflüge und Abende alle sehr zusammengewachsen. Wenn man sich für ein Wohnheim entscheidet hat dies auf jeden Fall den Vorteil, dass man schnell Anschluss findet und sich gegenseitig helfen und unterstützen kann.

Zu dem Studium lässt sich sagen, dass es sehr entspannt und auf jeden Fall machbar war. Das Studium ist von dem Aufwand her nicht mit meinem Jura Studium in Deutschland zu vergleichen.

Ich hatte nicht viele Wochenstunden sodass viel Zeit für Freizeit blieb.

In einigen Fächern mussten wir Aufsätze schreiben, in anderen einen Test.

Dies war aber absolut machbar und ich musste nicht viel Zeit aufwenden um zu lernen.

Wir hatten alle unsere Kurse zusammen mit den anderen Jura-Erasmus Studenten, sodass wir einen sehr kleinen Kursverband hatten, eher wie eine Klasse.

Dadurch war es aber natürlich auch schwieriger einheimische Studenten kennenzulernen.

Zu meinen Kursen gehörten unter anderem „European Banking and Investment Law“, „Court of Justice of the European Union“ und „European Labour Law“.

Der Fokus lag sehr auf Europarecht was ich sehr interessant fand. Trotzdem blieb nicht genug Zeit um thematisch sehr die Tiefe zu gehen.

Abgesehen davon wurde uns in der Uni von unseren Ansprechpartnern mit allen Fragen und Problemen bezüglich der Kurswahl, des Learning Agreements, Kursinhalten u.s.w. sehr geholfen und ich habe mich damit überhaupt nicht allein gelassen gefühlt.

Zu dem Leben neben der Uni lässt sich sagen, dass das „Erasmus Student Network“ in Danzig, betrieben von Studenten der Universitäten in Danzig ausgesprochen viel organisiert hat.

Es gab jeden Monat einen neuen Plan mit Ausflügen, Aktivitäten und Partys an denen man teilnehmen konnte sodass es auf keinen Fall langweilig wurde.

In der Orientierungswoche wurde uns zunächst die Stadt und die Umgebung gezeigt.

Außerdem wurden viele verschiedene Partys veranstaltet damit wir die Gelegenheit hatten die anderen Erasmus Studenten kennenzulernen.

Auch danach wurden noch das ganze Semester über täglich Aktivitäten angeboten.

Diese Angebote von ESN zu nutzen macht sehr viel Spaß da man dort viele Leute kennenlernen kann und grade am Anfang wenn man sich noch nicht gut auskennt weiß wo man hingehen kann.

Mit der Zeit kann man dann auch mehr und mehr selbstständig Ausflüge organisieren.

Ich bin in meiner Freizeit viel mit neu gewonnenen Freunden zum Sport gegangen und habe einiges neues ausprobiert wie zum Beispiel Bouldern oder Fußball.

Zudem haben wir viele gemeinsame Kochabende veranstaltet, waren im Kino, in verschiedenen Parks und Wäldern oder am Strand in Sopot.

Auch in Gdynia kann man sehr schöne Ausflüge in den Wald und an den Strand unternehmen. Natürlich sind wird abends auch häufig ausgegangen.

In Danzig selber gibt es viele gute Bars welche am Wochenende ziemlich gut besucht sind.

Um in Clubs zu gehen sind wir jedoch meistens mit der Bahn nach Sopot gefahren (ca. 20 Minuten). In Sopot gibt es eine große Auswahl an Clubs und Bars und auch die Erasmus Partys fanden meist dort statt. An diese Abende habe ich sehr gute Erinnerungen da man meist viele andere Erasmus Studenten dort getroffen hat und zusammen feiern gegangen ist.

Wir hatten außerdem die Möglichkeit einige längere Trips zu unternehmen.

Wir sind zum Beispiel, organisiert von ESN, am Wochenende zu einer Camping-Anlage an einen See gefahren wo wir verschiedene Sport Angebote nutzen konnten und zusammen in Hütten übernachtet haben.

Außerdem haben wir andere Städte in Polen wie Krakau, Posen und Torun besucht.

Wenn man daran Interesse hat kann man von Danzig auch sehr günstig etwas weiter weg reisen. Wir sind zum Beispiel nach Schweden nach Stockholm und dort in der Nähe in einen Nationalpark gefahren. Solche Reisen haben uns sehr zusammen gebracht und tragen einen großen Teil dazu bei, dass meine Erasmus Erfahrung so besonders war.

Insgesamt kann ich nur sagen, dass ich eine unglaubliche Zeit in Danzig hatte die ich nie vergessen werde. Ich bin sehr dankbar für alle Erfahrungen die ich dort gesammelt habe und ich würde sagen, dass ich sehr viel über andere Menschen und Kulturen gelernt habe.

Vor allem über die Freundschaften die ich dort geschlossen habe bin ich sehr glücklich.

Ich würde mich bei der Wahl für meine Erasmus Stadt immer wieder für Danzig entscheiden.